

Tac.ann. 14,3

Leitfragen:

- 1.) Was wird in dieser Textstelle beschrieben?
- 2.) In welche Beziehung standen Agrippina und Nero zueinander?
- 3.) Welche Folgen hatte dieses Attentat?

Kommentar:

Der vorliegende Quellenauszug stammt aus den Annalen des römischen Geschichtsschreibers Tacitus (58-120 n. Chr.). Tacitus, der während seiner Senatorenlaufbahn die Stationen des cursus honorum bis zum Konsulat durchlief, ist heute vor allem aufgrund seiner beiden großen Geschichtswerke, der Historia und den Annalen bekannt. Die Annalen behandeln die Herrschaftszeit der julisch-claudischen Dynastie, von Augustus bis Nero, wobei mit den Aussagen, die Tacitus trifft, grundsätzlich vorsichtig umgegangen werden muss, da es sich bei der antiken Historiographie keinesfalls um einen objektiven Versuch der Geschichtsschreibung handelt. In dem hier dargestellten Auszug geht es um die schwierige Beziehung von Kaiser Nero zu seiner Mutter Agrippina. Agrippina versuchte, die verlorene Kontrolle über ihren Sohn wiederzuerlangen und war aus diesem Grund verantwortlich für einige Verschwörungen und Intrigen, die zum Sturz des Kaisers führen sollten. Diese konnten ihr allerdings nicht offiziell nachgewiesen werden. Nero, der in Furcht vor den Taten seiner Mutter lebte, hielt nach Möglichkeit Abstand zu ihr und lobte sie, wenn sie sich außerhalb Roms auf ihren Landgütern aufhielt.

In letzter Instanz entschloss er sich dazu seine Mutter umzubringen. In dem Quellenauszug geht er die möglichen Tötungsarten durch; Gift schien ihm am einfachsten, allerdings befürchtete er, dass zu einfach eine Verbindung zu ihm gezogen werden könne – da er bereits im Verdacht stand seinen Bruder Britannicus vergiftet zu haben. Zudem sorgte er sich darum, dass Agrippina aufgrund ihrer vielfachen Erfahrungen mit solch böartigen Machenschaften, durch das regelmäßige einnehmen eines Gegengiftes immun sei. Schließlich entschied sich Nero gegen einen Giftanschlag und für ein Attentat auf hoher See. Er beabsichtigte, seine

Mutter mit einem eigens dafür konzipierten Schiff zu versenken. Unter vielen Schmeicheleien komplimentierte er Agrippina auf das Schiff, welches sobald es in See stach, auseinanderbrach. In dem dabei entstehenden Chaos konnte sich Agrippina allerdings nur leicht verletzt an Land retten.

Nero, der von der Nachricht schnellstmöglich in Kenntnis gesetzt wurde, entschied sich ein Jahr später 59 n. Chr. für einen zweiten Mordanschlag auf seine Mutter, der diesmal auch gelang. Die Ermordung der Mutter des Kaisers in ihrer Villa wurde für die Öffentlichkeit notdürftig mit einem weiteren geplanten Anschlag von ihr auf den Kaiser gerechtfertigt. Nero sollte in den Folgejahren immer wieder in unterschiedliche Gewaltverbrechen gegen seine Familie und gegen verschiedene römische Senatoren verwickelt werden. Diese Verwicklungen und sein nicht standesgemäßes Ende, als hostis, als Feind des römischen Reiches, machen Nero bis heute zu einem der umstrittensten Kaiser des Imperium Romanum